

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretznig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretznig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ jährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark expl. Bestellgeld.

Insertate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden

Leitungsleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretznig.

Nr. 75.

Mittwoch, den 16. September 1908.

18. Jahrgang.

Donnerstag, den 17. Sept. nachm. 3 Uhr

Sollen in **Dortmanns Gasthof in Hauswalde**, als Auktionsort, 1 fast neuer Kleider-Schrank, 1 Tisch, 4 Rohrstühle, 1 Regulateur, 3 Hausstühle, 2 Dreibräder, 2 Bunde rohes

Garn, 2 Ballen wollenen Scherhaderstuch und 15 verschiedene Webzeuge gegen Barzahlung meistbietend versteigert werden.

Pulsitz, den 12. September 1908.

Der Gerichtsvollzieher des königlichen Amtsgerichts.

Cerliches und Sächsisches.
Bretznig. Die Versammlung des Verbandes für zw. Brandschaden-Unterstützung wird nächsten Sonntag nachm. 2 Uhr im Sächsischen Gasthof in Ballroda (nicht Bogdorf) abgehalten.

Bretznig. Am Sonntag fand das Rinderturnen des hiesigen Turnvereins durch ein Schauturnen seinen Abschluß. Infolge der ungünstigen Witterung während des Vormittags und zu der Zeit, da sich die Kinder im „Keller“ sammelten, wurde der geplante Umzug durch den Ort ausgegeben und somit direkt nach der Turnhalle marschiert, die sich inzwischen mit Zuschauern dicht gefüllt hatte. Zunächst turnten die Knaben, dann kamen die Mädchen an die Reihe. Während die ersten unter der Leitung des zweiten Turnwarts Herrn Max Hause standen, der in dem Vorturner Herrn Kurt Hause eine ausführende Kraft fand, wurden die letzten vom ersten Turnwart Herrn Hermann Bepold allein geleitet. Die Vorführungen der kleinen Turner wie der Turnerinnen gelangen sehr gut und befreigten die Zuschauer in volstem Maße. Als Beweis dafür galt der lebhafteste Beifall, der den Kleinen zuteil ward. In seiner Ansprache sollte der Vereinsvorsitzer Herr Arthur Gebler den beiden Turnwarten anerkennende Worte für die geleistete schwierige Arbeit und für die viele Mühe und Geduld, die dazu erforderlich gewesen seien. Vornehmlich feierte er aber den Turnwart Herrn Hermann Bepold, der in diesem Jahre auf eine 20jährige Tätigkeit als Leiter des Rinderturnens zurückblicken konnte und dem das Verdienst gebühre, dasselbe auf seine jetzige Höhe gebracht zu haben. Herzlich waren die Dankesworte, die er im Namen des Turnrats dem Jubilar zurief, während die Erwachsenen und die Kinder ihn durch ein dreimaliges „Gut Heil“ ehrten. Nach diesem feierlichen Akte turnten die Kinder noch an den Geräten und veranstalteten Spiele, womit das Schauturnen sein Ende erreichte.

Ramenj. Am Sonntag nachmittags tagte hier im Saale des Hotels zum goldenen Stern eine Obermeisterversammlung für die Kreisobermeistervereine. Weit über 300 Personen waren anwesend. Die Leitung der Versammlung lag in den Händen des Vorsitzenden der Gewerbelammer Zittau, Herrn Stadtrat Reich-Baughen. Zu Punkt 1 der Tagesordnung, Ausstellungen fürs Handwerk, referierte Herr Sekretär Dr. Gebhardt. Nachdem er erläuterte zu Punkt 2 Herr Dr. Zager ein umfangreiches Referat über den Schiedsverkehr. Der Vortrag war geeignet, Unklarheiten über den Schiedsverkehr zu beseitigen und diesem auch in Handwerkerkreisen neue Freunde zuzuführen. Wenn dies auch Anerkennung fand, so wurde doch darauf hingewiesen, daß sich der sächsische Innungsverband einstimmig gegen die Ausdehnung des Schiedsverkehrs ausgesprochen habe, die Hauptsache für den Handwerker sei das bare Geld. Das dritte Referat galt dem „Kleinen Beschäftigtennachweis“, welcher mit dem 1. Okt. d. J. in Kraft tritt. Nach dem neuen Gesetz dürfen nur noch diejenigen Lehrlinge anstellen, welche die Meisterprüfung bestanden haben. Solche Meister, welche am 1. Okt.

1908 schon Lehrlinge anstellen durften, erhalten dieses Recht auch fernerhin, sobald sie bei der unteren Verwaltungsbehörde einen dahingehenden Antrag stellen. Die Gewerbelammer will diese Antragstellung dadurch erleichtern, daß sie demnächst den Innungen Formulare zufließt, mittels welcher summarisch um Verleihung des Rechtes zur Anstellung von Lehrlingen nachgesucht werden kann.

Ramenj. Der im Hotel Stadt Dresden neuverbaute große Saal wird am kommenden Jahrmarkt-Sonntag eröffnet und eingeweiht werden.

Der bienenwirtschaftliche Bezirks-Verband „Wettliche Vaußig“ hält Sonntag, den 20. September, seine nächste Wanderversammlung in Arnsdorf ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. auch ein Vortrag des 2. Verbandsvorsitzenden Herrn Lehrer Lehmann-Rauschwitz über: Worauf hat bei rationellem Betriebe der Bienenzucht der Imker ganz besonders zu achten.

Kadberg. In den letzten Wochen sind in einem Grundstücke in Kleinwolmsdorf mehrere Typhus-Erkrankungen vorgekommen, von denen leider eine zum Tode geführt hat. Die behördlichen Feststellungen haben ergeben, daß die Erkrankungen auf den Genuß schlechten Wassers zurückzuführen sind, das einem auf dem Grundstücke vorhandenen Brunnen entnommen war. Die noch Darniederliegenden sind glücklicherweise auf dem Wege der Besserung.

Kloßsche. Auf dem hiesigen Bahnhof ereignete sich am Sonnabend ein schwerer Eisenbahnunfall, über den amtlich folgendes mitgeteilt wird: Am 12. September d. J. abends 8 Uhr 25 Min. ist auf Bahnhof Kloßsche eine Schiebelokomotive auf den daselbst haltenden, in der Richtung nach Görlitz verkehrenden Personenzug 651 aufgefahren. Infolgedessen wurden zwei Wagen vierter Klasse dieses Zuges stark aneinander gedrückt und dabei neun von den Reisenden, welche sich in diesen Wagen befanden, leicht verletzt. Der Materialschaden ist nicht bedeutend. Das linke Hauptgleis war bis 1/2 12 Uhr nachts gesperrt und es mußten bis dahin alle Züge zwischen Dresden und Kloßsche auf dem rechten Gleise verkehren.

Bischofsberga. Der hiesige Turnverein beging am Sonntag im Schützenbause die Feier seines 60jährigen Bestehens durch Kommerz und Ball.

Wiltzen. Der bei der Firma C. F. Gänlich beschäftigte Arbeiter Balte wurde durch austretendes kochendes Zuckerverdampfung schwer verbrüht. Balte stand neben dem Kessel, in welchem Zucker gelocht wurde, als derselbe, der noch nicht lange neu gesetzt war, zerplatzte. Glücklicherweise sind die Sprengstücke des Kessels gegen die Wand gestiegen, sonst wäre Balte unfehlbar tödlich verunglückt.

Zittau, 14. Sept. Gestern Abend ereignete sich auf der Zittau-Börlitzer Chaussee ein schweres Automobilunglück. Das Automobil, ein Benzowagen, überfuhr bei dem Versuch, auszuweichen, einen im Dickod vor dem Fahrzeug herfahrenden betrunkenen Radfahrer, prallte dabei an einen Chausseebaum an und überschlug sich. In dem Automobil befanden sich außer dem Chauffeur der Provinzial-Verkehrspolizei der Börlitzer Maschinenbauanstalt,

Griffen, mit seiner Frau und seinem zehn-jährigen Knaben, sowie der Maschinenfabrikant Reinhold Wiedemann mit Frau aus Görlitz. Sämtliche Insassen wurden 15 Meter weit ins Feld geschleudert, wobei die Herren Weissen und Wiedemann sowie der Chauffeur mehr oder weniger schwer verletzt wurden, während die beiden Damen und das Kind mit dem bloßen Schrecken davonkamen. Der Radfahrer, ein Gutsbesitzerssohn aus Seitzendorf, war sofort tot. Das Automobil ist vollständig zertrümmert.

Dresden, 11. Sept. Der gekündete Theaterdirektor. Im sächsischen Städtischen Lichtentheater gibt der Theaterdirektor Herr Peinert mit einem Schauspieler-Ensemble Theateraufführungen, die nicht immer den Beifall des Kritikers des Lichtentheaters fanden. Der Theaterdirektor beglückte nunmehr die Redaktion des genannten Blattes mit einem Schreiben folgenden Inhalts: „Geehrter Herr! Erlaube Sie, fernerhin nicht mehr über meine Aufführungen schreiben zu lassen, da mir derartige Rezensionen keinen Vorteil, sondern nur Schaden bringen. Es sind diese Herabsetzungen der Mitglieder lediglich nur auf die Redereien der alten abgehenden Mitglieder zurückzuführen und wenn derartige kleine Mängel vorgekommen sind, so ist es nicht nötig, dieselben an die große Glocke zu hängen. Hochachtungswillig, Direktor.“ — Hierzu bemerkt die Redaktion des Lichtentheaters: Seine, Peinerts Vorstellungen waren öffentlich und wir werden in unseren nächsten, nun erst recht genauen Kritiken zeigen, daß wir zu denjenigen Zeitungen gehören, die es mit ihrer Aufgabe ernst nehmen. Wir werden fortgesetzt das Gute loben und das Mangelhafte rügen.

Dresden. Die Unterschlagungen des bei der Firma Gehe u. Co. angestellt gewesen Handlungsgehilfen Sih belaufen sich nur auf 4—5000 Mark. Die Zollbehörde erleidet keinerlei Nachteil.

Dresden. Am Sonntag vormittag 9 Uhr verließ die Kapzierschiffrau Runys ihre im Hause Tiedstraße 9, 4. Etage gelegene Wohnung und ließ den noch im Bett liegenden 4 Jahre alten Sohn zurück. Die Mutter richtete an ihn noch die Mahnung, ja nicht ans Fenster zu gehen. Als sie nach einiger Zeit von ihrer Beforgung zurückkehrte, mußte sie Zeuge sein, wie ihr einziger Sohn aus der hohen Dachwohnung auf das Straßenpflaster herabstürzte und tot liegen blieb.

Der Bursche des Herrn Fleischermeister Hermann in Rabedun geriet gelegentlich einer Fahrt nach Rabedun mitten in das Mandvertreiben, das in dortiger Nähe sich abspielte. Durch das heftige Artilleriefeuer auf beiden Seiten der Landstraße, auf welcher der Wagen fuhr, erschreckt, fuhr das Tier, ein ehemaliges Artilleriepferd, zusammen, um nach wenigen Minuten bei abermaligem Beschüßdonner tot niederzukürzen.

Landesversammlung der Homöopathischen Vereine im Königreich Sachsen. Die homöopathischen Vereine Sachsens hielten in Annaberg ihre 35. Landesversammlung ab, die von 42 Delegierten aus 31 Vereinen besucht war. Es wurde beschlossen, eine Petition an den Reichstag abgeben zu lassen, in der Stellung gegen den angeforderten Entwurf eines Ge-

setzes gegen das Kurpfuscher- und Geheimmittelwesen genommen werden soll, weil es in die Rechte der persönlichen Freiheit des Kranken eingreife, insbesondere hindere es diejenigen, welche im Falle einer Krankheit sich mit Heilmitteln behelfen, die ihnen durch Kauf in der Apotheke ohne ärztliche Rezepte zugänglich sind, und es wird der Befürchtung Ausdruck gegeben, daß das Gesetz schließlich ein völliges Verbot des Freihandverkaufs von homöopathischen Heilmitteln bringen werde. — Die nächste Versammlung ist in Dautzau bei Chemnitz.

Wie bereits berichtet, hat der Kaufmannslehrling Walter Löwe die Apothekers-Gesellschaft Hering in der Annaberger Straße in Chemnitz überfallen. Der Täter ist am 2. Februar 1891 in Kloßsche bei Dresden geboren und war mit den Verhältnissen sowie den Räumlichkeiten des Hauses vollständig vertraut. Frau Hering hörte das Geräusch und wollte nach der Ursache sehen. Dabei ist sie von dem Nordbuben erfaßt und von diesem durch Dolchschläge, die er ihr blindlings versetzte, derart verletzt worden, daß ihre Unterbringung im städtischen Krankenhaus auf ärztliche Anordnung erfolgen mußte. Man zählte nicht weniger als 12 Stiche. Der Zustand der Schwerverletzten 60jährigen Ehefrau Hering ist sehr bedenklich. Die zahlreichen Stiche, die die Überfallene von dem Täter erhielt, waren mit einem zweischneidig geschliffenen Dolche ihr beigebracht worden. Der Nordbube wurde am Freitag früh gefesselt und in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Er ist ein schwächliches Burschen und macht den Eindruck, als ob er kaum der Schule entwachsen sei. Bei seiner Verhaftung trug er ein gleichgültiges Wesen zur Schau. Er gab bei seiner Vernehmung kaltblütig zu, daß er schon bei Beginn der Tat die Absicht gehabt habe, jeden niederzustechen, der sich ihm in den Weg stellen würde.

Angenehmer Arrest. Als dieser Tage die militärische Einquartierung in Wendisch-Rottmannsdorf weilte, hatte ein Marsjünger gegen die Gesetze in irgend einer Weise gesündigt, so daß er Arrest bekam. Dieses Arrestlokal war nun der Außenwelt durch ein Fenster erreichbar, so daß sich der Inhaftierte mit diesem und jenem unterhalten konnte. Bald war es bekannt, daß „einer brummt“, und siehe da: die guten Rottmannsdorfer versorgten den in der „Däpp“ Sitzenden so reichlich mit Speise, Trank und Zigarren, daß der Eingesperrte all die Gaben beim besten Willen nicht aufnehmen konnte, die man ihm spendete. Dies Arrestlokal wird dem Soldaten sicherlich lange Zeit in angenehmer Erinnerung bleiben.

Den Freund erschossen. Am Sonnabend hat in Delsnitz die schon so oft gerügte Spielerei mit Schusswaffen den Tod eines jungen Menschen zur Folge gehabt. Einige Ruffschüler des Ruffsdirektors Ritter hantierten nachmittags gegen 1 Uhr mit einem Revolver. Der Schüler A. Hüfely, der annahm, die Waffe sei nicht geladen, zielte auf seinen Freund R. Guy aus Hohenhaut bei Jägergrün. Pflötzlich entlud sich der Revolver und die Kugel drang dem Guy in den Hals. Der Bedauernswerte starb sofort.